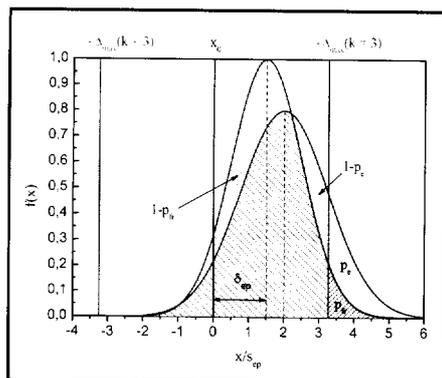


Schneller durch parallele Bilder

Eine hohe Aufnahmegeschwindigkeit ist in der klinischen Routine ein wichtiges Argument für den zunehmenden Einsatz der Magnetresonanztomographie (MRT). Zur Steigerung der Geschwindigkeit kann die parallele Bildgebung (PAT) eingesetzt werden, die die räumliche Information von verschiedenen Spulen nutzt. Der Beitrag zeigt die unterschiedlichen Rekonstruktionstechniken der parallelen Bildgebung und deren Anwendungen in der Klinik.

Seite 524



Fehlergrenzen erkennen

Seit mehr als 30 Jahren gibt es die Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung quantitativer laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (RiLiBÄK). In der neuen RiLiBÄK wird mit dem quadratischen Mittelwert der Messabweichung eine neue Größe zur Charakterisierung und Bewertung der gesamten Messabweichung eingeführt. Dieses Konzept wird im vorliegenden Beitrag für diejenigen Fälle erläutert, in denen maximal zulässige Messabweichungen nicht extern vorgegeben sind.

Seite 514

Aktuelles

- Forschung** 508
- Gesundheitspolitik** 510
- Bücher** 511
- Aus der Industrie** 512

Fachbeiträge

- RiLiBÄK**
 - Laboratoriumsinterne Festlegung von Fehlergrenzen 514
- Nuklearmedizin**
 - Terminologie (11): Von konvergierend bis MIBI 518
- Mikrobiologie**
 - Aktute virale Gastroenteritis 520
- MRT-Basiswissen**
 - Parallele Bildgebung (PAT) 524
- Englisch**
 - Arterial Blood Gases 528
- Gerätetechnik**
 - Modulsystem für die Klinische Chemie 530
- Radiolog. Diagnostik**
 - Das Uterusmyom in CT und MRT (8.1) 532
- Posterpreis 2007**
 - Prionen aus dem Reagenzglas 534
- Auf einen Blick**
 - Hepcidin 536
- dvta-Service**
 - Aus dem Verband**
 - Wir sind für Sie da 538
 - Fachkundeaktualisierung – FAQs 539
 - Belastung durch Schicht- und Nacharbeit 540
 - Bildungsurlaub 541
 - Zur Situation der MTRA in Deutschland 542
 - Deutscher Röntgenkongress in Berlin 543